

DAS MAJA-FISCHER-HOSPIZ IM SAMARITERSTIFT EBNAT

GEMEINSAM LEBEN BIS ZULETZT





„Wir sind für Sie da“ – mit diesem Leitsatz startete das Maja-Fischer-Hospiz im Juni 2017. Das Hospiz liegt inmitten der Gemeinde Ebnat, auf dem Härtsfeld, und ist eingebunden in das dortige Samariterstift Ebnat.

Die Namensgeberin

Maja-Fischer-Hospiz

Die **Namensgeberin Maria Fischer** (genannt Maja) hat das Ebnater Hospiz großzügig unterstützt. Ihr Motiv hat sicherlich mit ihrem lebenslangen Engagement in kirchlichen Einrichtungen zu tun. In Pfahlheim geboren, hat sie die Schule in Aalen besucht. Lange Jahre hat sie in den USA gelebt. Nach der Rückkehr in die Heimat verbrachte sie die Winter aufgrund von Rheuma und Arthrose auf Teneriffa. Im Sommer liebte sie es, in ihrem Garten in Aalen zu wirken.

Ihr ganzes Leben lang war sie eng mit ihrer Heimat verbunden.



Maria „Maja“ Fischer



Die Hospizbewegung

Die moderne Hospizbewegung (hospitium = lat. Herberge) steht in der Tradition der Herbergen, die ab dem Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr. entlang der Pilgerwegen in ganz Europa schwerkranken und sterbenden Menschen ein Lebensende in Würde ermöglichten. In diesem Sinne gründete Dr. Cicely Saunders 1967 das St. Christopher's Hospice in London.

In den 1980er Jahren wurden auch in Deutschland die ersten hospizlichen und palliativen Einrichtungen gegründet. Ziel der Hospizarbeit ist es, durch eine umfassende Zuwendung einen vertrauten Raum für den schwerkranken und sterbenden Menschen und seine Angehörigen zu schaffen, indem er bis zuletzt in Würde und ohne Angst vor Schmerzen leben und hoffen kann. Grundlage aller Hospizarbeit ist der Respekt vor dem einzelnen Menschen mit seiner Selbstbestimmung, seiner persönlichen Lebensgeschichte und den daraus resultierenden Wünschen und Bedürfnissen. Unabhängig von seiner Weltanschauung und sozialen Zugehörigkeit.

Die Würde eines jeden Menschen und seine Einzigartigkeit werden im Leben und über den Tod hinaus geachtet.

Gemeinsam leben bis zuletzt

Individuelles Wohnen in der Gemeinschaft

Mit seinen 8 Einzelzimmern ermöglicht das Hospiz eine ganzheitliche und individuelle Betreuung für schwerstkranke und sterbende Menschen, sowie deren Angehörige. Die Zimmer sind hell und wohnlich ausgestattet und verfügen über TV-, WLAN- und Telefonanschluss. Im großen Wohnzimmer findet das gemeinschaftliche Leben statt. Von dort sieht man auf die Terrasse und in die offene Küche. Im Wohn- und Essbereich können die täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten gemeinsam mit anderen Gästen, Angehörigen und Besuchern eingenommen werden. Auf Wunsch der Gäste werden Lieblingsspeisen gekocht oder der Speiseplan entsprechend der Vorlieben der Gäste umgeändert.

Angehörige und Freunde der Gäste sind jederzeit herzlich willkommen und können rund um die Uhr im Hospiz verweilen.

Auch Haustiere sind im Hospiz gerne gesehen, wenn die Versorgung durch den Gast oder seine Angehörigen gewährleistet ist.

Aufnahme ins Maja-Fischer-Hospiz

Im Maja-Fischer-Hospiz werden unheilbar kranke und sterbende Menschen in einem weit fortgeschrittenen Stadium der Erkrankung aufgenommen. Starke Schmerzen, psychische Beschwerden oder Symptome, die die Lebensqualität beeinträchtigen sind Voraussetzungen für einen Hospizaufenthalt.

Die Aufnahme erfolgt mit einer entsprechenden ärztlichen Bestätigung und muss von der Krankenkasse genehmigt werden.

Die genauen Kriterien für die Aufnahme in ein stationäres Hospiz sind in der „Rahmenvereinbarung nach § 39a Satz 4 SGB V“ definiert.



Der Mensch als Ganzes

Menschenbild

Selbstbestimmung und ein würdevolles Leben und Sterben stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Ein respektvoller und freundlicher Umgang mit den uns anvertrauten Menschen ist allen Mitarbeitenden ein besonderes Anliegen. Zugleich haben Zuwendung, Betreuung und Beratung der Angehörigen einen hohen Stellenwert.

Interdisziplinarität und Multiprofessionalität

Die Gäste werden rund um die Uhr von einem multiprofessionellen Team, bestehend aus Pflegefachkräften, Sozialpädagogen, Seelsorgern, Psychologen und Hauswirtschaftskräften betreut.

Neben der Betreuung durch ein multiprofessionelles Team, finden auch musikalische, künstlerische und tiergestützte Angebote statt.

Die psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Gäste werden hierbei genauso beachtet, wie die medizinische Behandlung. Die Angebote richten sich individuell nach den Wünschen der Gäste. Die Symptomreduzierung und die Bedürfnisse der Gäste stehen dabei im Fokus.

Für die medizinische Versorgung arbeitet das Haus eng mit den Hausärzten zusammen. Bei Bedarf können Palliativmediziner und/oder Schmerztherapeuten aus der Umgebung hinzugezogen werden.

Seelsorge

Die seelsorgerliche Begleitung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden vor Ort. Auf Wunsch werden gerne auch Kontakte zu anderen Religionsgemeinschaften vermittelt. Die Begleitung der Hospizgäste ist dabei konfessionsübergreifend.





Verbunden mit dem Gemeinwesen

Ehrenamtliche Unterstützung

Im Maja-Fischer-Hospiz gehören ehrenamtliche Mitarbeiter zum Selbstverständnis des Hauses und gestalten das Leben im Hospiz mit.

Sie stehen als Begleiter in jeder Lebenssituation zur Verfügung, lesen vor, begleiten bei Spaziergängen, laden zum Spielen oder zu kreativem Tun ein und unterstützen bei täglich anfallenden Arbeiten.

Die ehrenamtlich Mitarbeitenden werden durch ein eigenes Fortbildungsprogramm und Angebote zum Austausch besonders gefördert.



Kosten und Finanzierung

Die Kosten für einen Aufenthalt im Hospiz tragen die Krankenkassen. Der Gesetzgeber hat jedoch festgelegt, dass die Beiträge der Krankenkassen die Betriebskosten eines Hospizes nicht komplett abdecken dürfen. Deshalb kürzen die Krankenkassen den vereinbarten Tagessatz.

Hospize müssen daher durch Spenden, Zustiftungen, ehrenamtliche Mitarbeit und sonstige Zuwendungen bezuschusst werden. Die Samariterstiftung schätzt, dass für das Hospiz jährlich rund 70.000 Euro an Spenden eingehen müssen, um den Betrieb sicherzustellen. Langfristig soll dieses Defizit aus Erträgen der HOSPIZ-STIFTUNG AALEN – Zeit für Menschen finanziert werden.

Sie können das Maja-Fischer-Hospiz unterstützen durch Ihre Spende oder Zustiftung zugunsten der HOSPIZ-STIFTUNG AALEN – Zeit für Menschen (in Gründung).

Wir sind für Sie da

Die Samariterstiftung hat ihre Wurzeln in der diakonischen Aufbruchsbewegung des 19. Jahrhunderts und betreibt über 60 Häuser, Dienste und Einrichtungen in der Altenhilfe und Pflege, Behindertenhilfe und Sozialpsychiatrie. An 27 Standorten in 9 Landkreisen in Württemberg bieten mehr als 2.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualifizierte Leistungen für insgesamt rund 4.000 Menschen.

Das Samariterstift Ebnat wird im Auftrag der Samariterstiftung von der gemeinnützigen Samariter GmbH betrieben. Beide sind Mitglied im Diakonischen Werk der Ev. Kirche in Württemberg e.V.

Kontakt und Spendenkonto

Christoph Rohlik
Maja-Fischer-Hospiz
im Samariterstift Ebnat
Ebnater Hauptstraße 34
73432 Aalen-Ebnat,
Telefon 073 67 / 9 22 20-164
www.samariterstiftung.de
maja-fischer-hospiz@samariterstiftung.de



Christoph Rohlik

Spendenkonto
Stiftung Zeit für Menschen
Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE67 6005 0101 0008 6692 92
BIC: SOLADEST600
Kennwort: Hospiz

MAJA-FISCHER-HOSPIZ

Ebnater Hauptstraße 34
73432 Aalen-Ebnat
Telefon 073 67 / 9 22 20-164
Telefax 073 67 / 9 22 20-298
maja-fischer-hospiz@samariterstiftung.de